

Feuerwehrlieder - Inhaltsverzeichnis:

1. Kamerad sein in der Feuerwehr
2. Nimm einen von der Feuerwehr
3. Feuerwehrlied / Melodie: "Im Krug zum grünen Kranze"
4. Feuerwehrlied: Petrus stand, die Hand am Ohr
5. Blau wie der Himmel
6. Feuerwehrlied / Melodie "Badnerliedes"
7. Den alten Kameraden!
8. Feuerwehrlied „Wir sind das stolze blaue Heer“
9. Brandmeister 1938
10. Lied der FF Schüttorf
11. Es ist in unserm Vaterland
12. Feuerwehrrhyme: Einer für Alle
13. Feuerwehrlied I (nach der Melodie: Wohlauf, die Luft geht frisch und rein)
14. Feuerwehrlied IV (Melodie: "Schweizermadl")
15. Feuerwehrlied V (Melodie: Argonnerwald um Mitternacht)
16. Feuerwehrlied VI *Schutzpatron St. Florian* (M: Preisend mit viel schönen Reden)
17. Feuerwehrlied VII *Ob's grünt oder schneit* (Melodie: Ob's stürmt oder schneit)
18. Feuerwehrlied VIII (Refr.:Wir sind die Feuerwehr; wir halten z'samm;...)



1. Kamerad sein in der Feuerwehr

Melodie: "Wohl ist die Welt so groß und weit"
(Quelle und Verfasser unbekannt)

Kamerad sein in der Feuerwehr
ist uns're schönste Zier,
Denn Gott zur Ehr
dem Nächsten zur Wehr,
ja das geloben wir.
Wir messen nicht nach groß und klein,
nach Anseh'n, arm und reich.
Wir sind für alle hilfsbereit,
vor uns ist jeder gleich.

Refrain: Wir sind ja da, wir halten Wacht,
 bei Tag und bei der Nacht,
 hilft keiner mehr, hilft keiner mehr,
 hilft doch die Feuerwehr.

Wenn Sirenen heulen in das Land,
Alarm der Feuerwehr!
Einer für Alle, Mann für Mann,
dann fehlt auch keiner mehr.
Treu erfüllt sie ihre Pflicht,
hilft dem Nächsten in der Not,
an sich selber denkt der Retter nicht,
das ist sein höchst Gebot.

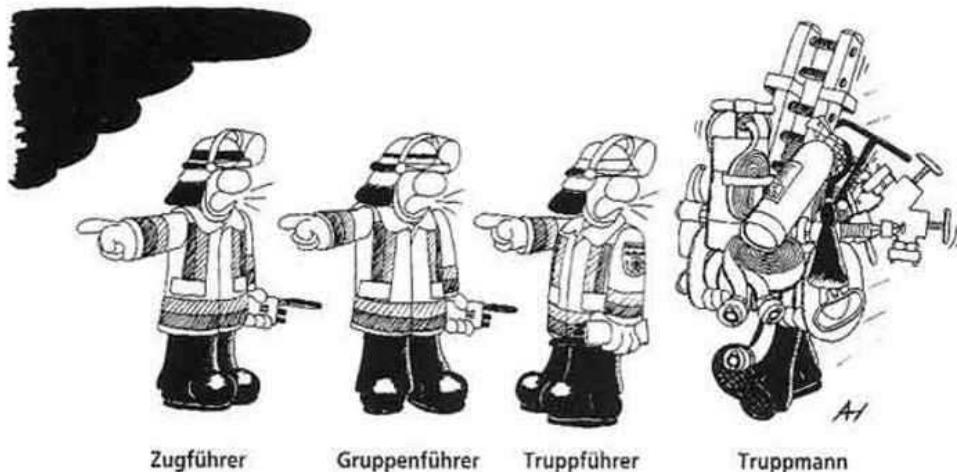
Refrain: Wir sind ja da, wir halten Wacht,
 bei Tag und bei der Nacht,
 hilft keiner mehr, hilft keiner mehr,
 hilft doch die Feuerwehr.

Rote Flammen in den Himmel zieh'n,
der Sturm bricht los mit Macht.
In Rauch und Qualm verhüllet brennt,
die Habe in der Nacht.
Die Leitung schnell zum Brandplatz hin
bei Hitze und bei Harsch,
die Pumpe läuft -
Kommando schallt:
"Alle Rohre Wasser marsch!"

Refrain: Wir sind ja da, wir halten Wacht,
 bei Tag und bei der Nacht,
 hilft keiner mehr, hilft keiner mehr,
 hilft doch die Feuerwehr.

Ist der Brand vorbei, die Wehr rückt ein,
in später Abendstund'
dann folgt für uns im Freundeskreis
der wohlverdiente Trunk.
Hebt die Gläser hoch und stosset an,
der Dienst war hart und schwer.
Auf's wohl der Kommandanten
und der ganzen Feuerwehr.

Refrain: Wir sind ja da, wir halten Wacht,
 bei Tag und bei der Nacht,
 hilft keiner mehr, hilft keiner mehr,
 hilft doch die Feuerwehr.



2. Nimm einen von der Feuerwehr (Quelle und Verfasser unbekannt)

Ein guter Rat für alle Frauen,
die überlegen, welchem Mann kann man vertrauen,
in diesem Fall da raten wir,
gute Männer, das sind Männer so wie wir.

Nimm einen von der Feuerwehr,
und zwar nicht nur wenn's brennt.
Die Männer von der Feuerwehr,
die haben Temperament.
kein and'rer ist so treu wie er,
und feurig ist der Mann,
nimm einen von der Feuerwehr,
denn keiner geht so ran.

Weil es im Grund doch völlig gleich ist,
ob einer arm ist oder furchtbar reich ist,
on dick, ob dünn, das ist egal,
worauf es ankommt, sagen wir dir gleich nochmal.

Refrain:
Und wenn es was zu machen gibt,
dann weiß er, wie man's macht.
er ist auch immer für dich da,
und zwar bei Tag und Nacht.



3. Feuerwehrlied nach der Melodie: "Im Krug zum grünen Kranze" (Feuerwehrchor Schwarzwald-Baar 1997.)

Im ganzen deutschen Lande sind
Männer bei der Hand,
um Hab und Gut zu schützen zu
schützen in Stadt und auf
dem Land:

Im Brand und Unglücksfalle, in
Not zu jeder Zeit,
:freiwillig sind wir alle zum
Einsatz stets bereit:

Als brave, tapf're Männer, im
blauen Dienstgewand,
ist euch als treuer Helfer ja
Helfer die Feuerwehr bekannt:

Wir halten Wahlspruch-Treue und
dienen Gott zur Ehr.
Geloben drum auf's neue auf's
neue dem Nächsten stets zur
Wehr:

Erhebet Eure Gläser und reichet
Euch die Hand,
Es leben die Feuerwehren
Feuerwehren im ganzen
deutschen Land:

4. Feuerwehrlied

(DEUTSCHES FEUERWEHR-KOMMERSBUCH 1896 - Zitiert nach: Langner, Martin (Hrsg.): Feuer schwarz - Eine deutsche Feuerwehrgeschichte am Beispiel Heidelbergs, Wunderhorn-Verlag, Heidelberg 1996 t)

Petrus stand die Hand am Ohr
Wieder an dem Himmelstor;
Vielen war von dieser Welt
Lang bei ihm Quartier bestellt.

Da rief der Cherubim:
"Hört Er! Ich befehle ihm,
Leute von der Feuerwehr
Lasst Er ohne weit'res her.

Lasst sie ein ins Himmelreich,
wie sie ausseh'n ist mir gleich;
denn die Kerls, ich seh's voraus,
löschen sonst die Hölle aus."

Ist Dir um die Hölle bang?
Guter Petrus: Gott sei Dank!
In den Himmel kommt seither
Jeder von der Feuerwehr.



Wenn Feuerwehrleute Geburtstag haben

5. Blau wie der Himmel (Text: Martin Ahrensburg)

1) Ertönt die Sirene, dann sind wir zu Stell
im Kampf gegen Feuer und Schaden,
frisch auf Kameraden, macht schnell, macht schnell,
es gilt großen Einsatz zu wagen.

Blau wie der Himmel ist unser Kleid
Feuerwehrmänner zum Einsatz bereit.

2) Uns stört keine Stunde wir sind immer da,
ob nachts, ob morgens und abends,
zu schützen der Bürger Hab und Gut,
drum wagen wir Leben, Gesundheit und Blut.

Blau wie der Himmel.....

3) Uns treibt nicht Gewinn-, nicht Ruhmessucht,
wir wollen nur helfen und retten.
drum heißt unsere Lösung seit altersher,
Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

Blau wie der Himmel.....



6. Feuerwehrlied nach der Melodie des Badnerliedes

(Feuerwehrchor Schwarzwald-Baar 1997.)

Die Feuerwehrn im ganzen Land
die sind der Menschen Stolz (Menschen Stolz),
das ist doch allen längst bekannt:
Wir sind aus ganz besond'rem Holz (besond'rem Holz).
Darum retten, löschen bergen wir, helfen wir!
Sind Tag und Nacht stets auf der Wacht (auf der Wacht)!
Drum Wasser marsch,
drum Wasser marsch
drum Wasser marsch, Wasser marsch, Wasser marsch.

Die Sirene heult, nun wird es ernst,
zu retten Mensch und Tier (Mensch und Tier).
Egal ob Regen, Schnee und Eis.
geholfen wird um jeden Preis (jeden Preis)!
Darum retten...

Ob bei Unfall, Brand oder Katastroph',
wir rücken stets zusamm' (stets zusamm')
und freun uns auf die Rückkehr schon
wenn alle wieder sind beisamm' (sind beisamm').
Darum retten...

Und wenn uns mal der Hergott ruft,
so sind wir auch bereit (auch bereit).
Legt uns hinab ins kühle Grab
in unserm blauen Kleid (blauen Kleid).
Darum retten...

7. Den alten Kameraden!

(Feuerwehrliederbuch - Verlag Heinrich Buschmann - Münster/Westfalen
1953)

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen besseren findest du nicht.
Mit Feuermacht im Streite
Stand er an meiner Seite,
Mit mir in gleicher Pflicht!

Ich hatt' einen Kameraden,
Der Rasen deckt ihn zu.
Er war bei manchem Becher
Gleich mir ein froher Zecher;
Gönnt ihm die ew'ge Ruh!

Willst du mir die Hand drum geben,
Mein guter Kamerad,
Wenn ich den Weg muß gehen,
Du wirst für mich stehen,
Zum Wohle unsrer Stadt !



8. " Das Lied der Feuerwehr"

Quelle: Feuerwehrliederbuch / Verlag Heinrich Buschmann / Münster/Westfalen 1953

Bei Tag und Nacht wir bereit
des Feuers Macht und Gier zu bannen.
Der Dienst ist hart das Ziel steht weit,
doch freudig stehen wir zusammen.

" Wir sind das stolze , blaue Heer Kameraden von der Feuerwehr "

Kameraden wollen wir ewig sein,
Gefahr und Not kann uns nicht trennen.
Wir wollen stets der Pflicht uns weih'n
und freudig jederzeit bekennen.

" Wir sind das stolze, blaue Heer Kameraden von der Feuerwehr "

Für Heimat, Haus und Vaterland
woll'n wir des Feuers Macht bezwingen.
Gott mit uns wenn in Sturm und Brand
in höchster Not wir Rettung bringen.

" Wir sind das stolze , blaue Heer Kameraden von der Feuerwehr "

Mag auch die Welt in Flammen stehen
und droht sie alles zu verderben,
die Heimat darf nicht untergeh'n
müsst auch der letzte von uns sterben.

" Dann stirbt das stolze, blaue Heer im Kampf für Freiheit, Recht und Ehr "

9. Feuerwehrlied von Josef Neuburg, Brandmeister 1938

Melodie: Steh ich in finsterner Mitternacht....

1."Bewahrt das Feuer und das Licht,
dass in dem Ort kein Brand ausbricht."
So mahnte einst auf seiner Rund
der Wächter uns zu jeder Stund.
Man hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht,
wenn man an solches Unglück dacht.

2.Doch sicher schläft nun Heid' und Christ,
derweil der Schlauch in Ordnung ist.
Das Horn erschallt, und eins, zwei, drei
eilt stramm die Feuerwehr herbei.

3.Der Hauptmann mustert seine Schar,
und alles klappt so wunderbar.
Zum Feuerherd geht's trapp, trapp, trapp,
dann Leiter auf und Leiter ab.

4.Was da gerettet werden kann,
trägt huckepack der Feuerwehrmann:
Die kranke Frau, das kleine Kind,
die Kuh, das Kälbchen und das Rind,

5.Den Besen und den Spinnenkopp
und den zerbrochenen Kannepott.
Wie rauscht der Strahl, die Flamme zischt -
wird kleiner, kleiner und erlischt.

6.Und morgen wird nicht vermisst,
weil ja der Schlauch in Ordnung ist.
Nun ist die Arbeit all geschehen,
nicht Flamm' noch Flämmchen mehr zu sehen.

7.Und Ruh' und Frieden all umher,
das danken wir der Feuerwehr.
Der Feuerwehr, das leuchtet ein,
ihr muss die Kehle trocken sein.

8.Drum wird gelöscht zu jeder Frist,
solang der Schlauch in Ordnung ist !

10. Lied der Freiwilligen Feuerwehr Schüttorf ,

Text: Arnold Bruns (†) - Komponiert: Gerd Michel (†)
(Chronik Ortsfeuerwehr Schüttdorf, Oberbrandmeister Fritz Lübke, Schüttdorf,
(+).)

1. Freunde da sind wir nun wieder
jeder Wehrmann wohlbekannt
hell erklingen unsere Lieder
und wir reichen Euch die Hand.
Nach des Tages Last und Plage
lasst uns feiern diese Stund'
Arbeit winkt uns alle Tage,
doch singt jetzt mit frohem Mund:

Refrain:

Ja, die Feuerwehr ist zünftig und die Leute sind auf Draht.
So ist's heut, so sei es künftig, jedermann ein Mann der Tat.
Bei den Bränden stets behende, jeder gibt sein Bestes her,
um dem Namen Ehr' zu bringen: Schüttdorfs Freiwillige Feuerwehr.

2. Feuer, Wasser, Schlauch und Spritze
das sind unsers Wirkens Kern.
Ob es stürme, schneie, blitze,
jeder eilt zum Dienste gern.
Wenn ertönet die Sirene
sind zur Stelle wir Mann für Mann,
denn nur mit vereinten Kräften
man Gefahr bezwingen kann.

Refrain: Ja, die Feuerwehr ist zünftig

3. Freunde lasst den Geist uns pflegen,
der die Arbeit leichter macht.
Denn wir wissen doch Kameraden
besser geht's, wenn man mal lacht.
Bleibe ruhig stets und heiter
sachlich, ehrlich, flink und froh.
So ist's heut, so sei es weiter
und es bleibe immer so.

Refrain: Ja, die Feuerwehr ist zünftig

11. Es ist in unserm Vaterland

Quelle: Unbekannt Eingereicht von: FF Gemeinde Marpingen

Es ist in unserm Vaterland,
ein blaues Ehrenkleid bekannt.
|: Der Wehrmann trägt es Gott zur Ehr,
und seinem Nächsten jederzeit zur Wehr. :|

Es ist ein schlichtes Arbeitskleid,
denn wir sind jederzeit bereit.
|: Bei Nacht und Nebel, Sturm und Braus,
zu schützen unser Bürger Hof und Haus. :|

Einer für Alle heißt's Panier,
alle für einen kämpfen wir.
|: Das Band, das uns zusammenschweißt,
ist echter, treuer Kameradschaftsgeist. :|

Und ruft die Glocke uns zum Brand,
dann stehn wir alle Hand in Hand.
|: Im Kampfe mit der Flammenglut,
beweist sich erst der echte Mannesmut. :|

Schon mancher brave Kamerad,
im Wehrmannsrock sein Leben gab.
|: Sie setzen's für den Nächsten ein,
drum solln sie immer unser Vorbild sein. :|

Kein Wehrmann fragt noch Lohn und Ehr,
freiwillig dient er seiner Wehr.
|: Freiwillig tut er seine Pflicht,
drum sei stolz, dass du ein Wehrmann bist. :|



12. Feuerwehrhymne: Einer für Alle

1. Einer für Alle und Alle für Einen, das ist unser Losungswort, wenn wir zur Übung, zum Dienst uns vereinen, gilt es der Heimat Schirm und Hort.

Ref.: 1: Unser Ziel ist hoch und hehr: Dienen bei der Feuerwehr! :1

2. Rettung und Hilfe dem Nächsten zu bringen, stehet jeder seinen Mann. Packt jeder zu, dann muß es gelingen, d'rum Brüder, alle drauf und dran!

Ref.: 1: Unser Ziel ist hoch und hehr: Dienen bei der Feuerwehr! :1

3. Die Kameradschaft in unseren Reihen, ja, die muß treu und beständig sein. Für unsrer Heimat Bestand und Gedeihen stehen wir alle tapfer ein.

Ref.: 1: Unser Ziel ist hoch und hehr: Dienen bei der Feuerwehr! :1

13. Feuerwehrlied I

(nach der Melodie: Wohlauf, die Luft geht frisch und rein)

1. Die Feuerwehr ist unser Bund, ihr sind wir treu ergeben. Ihr weihen wir zu jeder Stund Gesundheit, Kraft und Leben. Und tritt der Ruf an uns heran, dem Nächsten Schutz zu bringen, dann steh'n wir alle, Mann für Mann, das Feuer zu bezwingen! Valleri, vallera

2. Wir haben uns mit Leib' und Seel' der Feuerwehr verschrieben,
und wollen ohne Neid und Hehl, auch ihren Wahlspruch üben:
Dem Nächsten stellen wir die Wehr, und trotzen den Gefahren.
Wir werden jeden, uns zur Ehr', vor Feuersnot bewahren!
Valleri, vallera

3. Wir fordern weder Lohn noch Dank auch keine Lobesreden, wir wollen immer frei und trank zur Pflichterfüllung treten. Wir machen keinen Unterschied, in Worten und in Taten, ein jeder steht in Reih und Glied, im Kreis der Kameraden!

Vaileri, vallera

14. Feuerwehrlied IV

(Melodie: "Schweizermadl")

1. Wenn des Sonntagsfrüh um viere die Sonne aufgeht, und die Löschmannschaft zur Probe auszieht. Bleibt der Brandmeister gleich vor Schrecken steh'n, denn die Motorspritze will nicht geh'n.

1: Holderia... :1

2. Doch der Maschinist ist dann auch sofort zur Stell', meldet dem Brandmeister, das wird sich finden schnell. Dreht am Hahn und die Spritze läuft im Nu, denn die Brennstoffleitung war noch zu.

1: Holderia... :1

3. Zu der ersten Leitung haben wir 'ne zweite verlegt, durch die dritte ist dann auch das Wasser gefegt. Und die Übung klappte wie noch nie, schon des Sonntagmorgens in der Früh.

1: Holderia... :1

15. Feuerwehrlied V

(Melodie: Argonnerwald um Mitternacht)

1. Es ist im deutschen Vaterland, ein blaues Ehrenkleid bekannt, der Wehrmann trägt es Gott zur Ehr', und seinem Nächsten jederzeit zur Wehr.
2. Es ist ein schlichtes Arbeitskleid, denn wir sind jederzeit bereit, bei Nacht und Nebel, Sturm und Braus, zu schützen uns'rer Bürger Hof und Haus.
3. Einer für Alle heißt's Panier, Alle für Einen kämpfen wir, das Band, das uns zusammenschweißt, ist echter deutscher Kameradengeist.
4. Und ruft die Glocke uns zum Brand, dann steh'n wir alle Hand in Hand, im Kampfe mit der Flammenglut, beweist sich erst der rechte Mannesmut.
5. Kein Wehrmann fragt nach Lohn und Ehr', freiwillig dient er seiner Wehr, freiwillig tut er seine Pflicht, darum sei stolz, daß du ein Wehrmann bist.
6. Schon mancher brave Kamerad, im Wehrmannsrock sein Leben gab, er setzt' es für den Nächsten ein, d'rum soll er immer uns ein Vorbild sein.

16. Feuerwehrlied VI

Schutzpatron St. Florian

(Melodie: Preisend mit viel schönen Reden)

1. Gegen alle Sturmgewalten, gegen einen Blitz und roten Hahn, :! : ehern steht, die Wacht zu halten, :! : Schutzpatron St. Florian. :!
2. Geht und legt die Flammenwehre,
1: sprach er, in der Männer Hand :! :
1: bildet freie Friedensheere :! :
! : für das ganze Heimatland! :!
3. Lernet gut die Not bekämpfen,
1: Flammen, Flut und Höllenwind, :! :
1: diese Elemente dämpfen, :! :
! : die dem Menschen feindlich sind. :!
4. Blicket dann golden neuer Morgen, ! : auf die schlimme Schreckensnacht, :!
! : ruhen Gut und Blut geborgen, :! : weil St. Florian hielt Wacht. :!



17. Feuerwehrlied VII

Ob's grünt oder schneit

(Melodie: Ob's stürmt oder schneit)

1. Ob's grünt oder schneit, ob es Tag oder Nacht,
Wehrmänner sind stets auf Einsatz bedacht.
Ertönt von Turmes Spitze der Sirene Feuerschrei,
(ja Feuerschrei,)
!dann eilt uns're Spritze wie Sturmwind herbei :1
2. Wir kämpfen beflissen und voll grim'ger Wut, bis zum Erlöschen gebracht
ist die Glut. Ob heiss die lodernd Flammen, ob arg umquillt der Rauch,
(umquillt der Rauch,)
!es steh'n fest die Mannen mit Wasser im Schlauch.:1
3. Und haben gerettet wir des Nachbarn Hab, dann kehren wir heim zur kräfti-
gen Lab, Laßt froh das Lied uns singen, ja hell zu Gottes Ehr', (zu Gottes
Ehr')
!daß weit'res Gelingen er schenk' uns'rer Wehr.:1



18. Feuerwehrlied VIII

Refr.: Wir sind die Feuerwehr; wir halten z'samm; da brennt kein Feuer mehr;

so geh'n wir ran; wir helfen jederzeit; es ist die Ehr';

1. ein Freund zu sein hier in der Wehr;
2. ein Kamerad zu sein der Feuerwehr.

1. Wir kommen schnell bei Tag und Nacht, an jede Stell' das wär gelacht, durch Übung Fleiß sind wir auf Trab, wir haben Mut zu jeder Tag.

2. Wir legen flott gezielt den Schlauch, mein Kamerad er hilft mir sehr, der Angriffstrupp mit Maske dann, laut schlägt das Herz, er geht voran.

Refr.: Wir sind die

3. Das Wasser löscht das Flammenmeer, mein Kamerad er hilft mir sehr, es geht vereint ja Hand in Hand, bis er erlischt der heiße Brand.

4. Der heilige Sankt Florian ist der Patron, der schützt uns dann, sind wir in Not, steht er gewähr, ja uns're Wehr ist Zier und Ehr'.

Refr.: Wir sind die ...

